

Tourenleiter-Bericht



Elm – Foopass – Muetertalfürggli – Heubützlipass – Sardonahütte –
Sardonapass – Segnespass – Elm

Datum: 16. / 17. August 2016
Leiter: Hans Iseli
Wetter: Sonne, Wolken, Regen, Wind.
TeilnehmerInnen: Hans Iseli, Kurt Brühwiler, Hermann Keller, Othmar Schumacher

Ablauf der Tour:

16. August: Per PW Fahren wir aus unserer Region nach Elm-Zündli. Kurz nach 07:30h beginnen wir den Aufstieg zum Foopass 2'223m. Auf dem alten Alpsträsschen, das mehrheitlich durch den Raminerwald führt, erreichen wir die Alp Ramin. Beim Mittelstafel machen wir Znühihalt. Dann weiter über Oberstafel (Raminer Matt) hinauf zum Foopass. Hier wird der Blick frei nach Osten zu den St.Galler Oberländer Bergen. Doch der Blick zurück zu den Glarner



Dreitausendern ist noch eindrücklicher. Es folgt nun der Abstieg Richtung Alp Foo. Bei ca. 1'900m verlassen wir den Weg und queren entlang der Höhenkurve durch die grosse Mulde von Matten zum Weg ins Muetertal. Je nach Kartenart wird dieses Tal aber auch Moutatal oder Moutätal benannt. Es ist gute 2 km lang und endet nach steilem Aufstieg auf dem Moutatalsattel, 2'406m. Hier machen wir eine leicht verspätete Mittagsrast. Der Übergang im felsigen Gelände zum Heubützlipass 2'468m ist problemlos. Nach dem hintersten Ende vom Weisstannental blicken wir nun auf den Talabschluss vom Calfeisental. Gegenüber, leicht im Nebel befindet sich der

Ringelspitz und im Westen der Piz Dolf unser Ziel von morgen. Auf den Alpweiden von Chratzeri befinden sich (wie auf den andern Alpen auch) viele Rinderherden. Was hier besonders auffällt ist die Rassenvielfalt. Von ganz schwarz bis beinahe schneeweiss mit und ohne Hörner, ist beinahe alles vorhanden.



Der weitere Weg zur Sardonahütte geht vorwiegend leicht abwärts, ist aber gespickt mit einigen kurzen Gegensteigungen. Gegen 15:30 erreichen wir die Hütte 2'158m. Das wohlverdiente Bier, (immerhin sind wir heute bei einer Distanz von beinahe 18km, 1'855m auf- und 700m abgestiegen), mundet besonders gut. Wettermässig sind wir zufrieden,



Sonne und Wolken wechseln sich ab. Die Hüttenwartin weist uns ins nagelneue Schlafgemach (10 Plätze), das wir heute ganz allein für uns haben. Beim Nachtessen sind noch vier weitere Personen am Tisch.

17. August: Beim Aufstehen ist der Himmel stark bewölkt, doch einige Wolkenlücken lassen uns auf einigermaßen akzeptables Wetter hoffen, so, dass wir an unserem Ziel, dem Piz Dolf festhalten. Um 06:30h verlassen wir die Hütte. Der Aufstieg zum Sardonagletscher führt anfänglich über Grasgelände und später über Moränenschutt. Etliche Steinböcke schauen von oben auf uns herab. Nach einer Stunde erreichen wir den Gletscher. Er ist noch schneebedeckt, trotzdem montieren wir für den weiteren Aufstieg zum Sardonapass 2'778m, die Steigeisen. Wir erreichen den Übergang gegen 08:15h. Während des Aufstiegs beobachten wir aufmerksam die Wetterentwicklung. Es ist stark bewölkt und hin und wieder sind die Gipfel der umliegenden Berge im Nebel. Ganz im Süden und Osten scheint sogar noch die Sonne. Wir sind optimistisch und machen uns bereit für den weiteren Aufstieg zum Gipfel. Kaum sind die Steigeisen verstaut und die ersten Schritte in Richtung Gipfelgrat hinter uns, beginnt es plötzlich sehr stark zu regnen, begleitet von einem böig auffrischenden Wind. Das Regenzeug ist rasch aber nicht überall ganz richtig an- oder übergezogen. Ein weiterer Aufstieg zum Gipfel ist keine Frage mehr.



So zieht unser illustres Grüppchen im strömenden Regen über anfänglich steiles Gletschervorland und Schutt der weiten Hochebene von Segnes sura entgegen. Nach etlichen Bachquerungen und Stolpersteinen erreichen wir den Wanderweg der vom Cassonsgrat zum Segnespass führt. Bei La Siala bietet ein überhängender Felsen Schutz vom jetzt nur noch spärlichen Regen. Nach etwas Verpflegung und wo nötig Retablierung sind wir bereit für den weiteren Weg zum Segnespass. Der Regen hat nun nachgelassen, die Sicht ist gut, dafür bläst uns der Wind heftig um die Ohren und die Temperatur ist im Keller. Nach dem steilen Schlusaufstieg zum Pass, 2'627m, zuletzt auf etlichen Treppenstufen, verziehen wir uns unverzüglich in die Segnespasshütte (pardon Mountain Lodge). Die Hüttenwartin hat den Ofen kräftig eingehetzt, so dass es im gemütlichen Raum wunderbar warm ist. Das Aussenthermometer zeigt ca. 4°C. Wir stärken uns mit Cafe avec und Rucksackproviant und verweilen beinahe eine Stunde in der warmen Stube. Hin und wieder lichtet sich der Nebel und wir schauen hinunter auf Elm, wo die Sonne scheint. Frisch gestärkt nehmen wir den weiten und anstrengenden Weg Richtung Elm unter die Füsse. Bei der Bergstation der Tschinglenbahn



machen wir die letzte Rast. Wir verzichten auf die Talfahrt mit der Seilbahn und wandern durch die eindrücklich tiefe Schlucht zurück zum Parkplatz. 860m Aufstieg und 1'940m Abstieg liegen heute hinter uns. Total für beide Tage 2'715m Auf- und eben so viel Abstieg. Die Heimfahrt, unterbrochen von einem kurzen Trinkhalt in Engi und dem Einkauf von Glarner Spezialitäten, bringen wir ebenfalls schadlos hinter uns, und noch vor der Nachtessenszeit sind alle wieder zu Hause.

Hans Iseli